

Inhaltsprotokoll vom 02.02.2006

Gespräch mit der Konrektorin für Lehre Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht

Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht stellt die Themenvorschläge vor, die sie sich vor diesem Gespräch notiert hat.

Diese Themen lauten im Einzelnen:

1. Qualität der Lehre
2. Aufnahmepolitik
3. HEP 5
4. General Studies
5. BA/MA (Bologna)

Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht führt an, dass all diese Themen dazu führen, dass sich die Hochschullandschaft im Lande Bremen grundlegend verändern wird.

Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht äußert deshalb ihren Wunsch, diesen Gesprächstermin als einen Startpunkt zu betrachten, um in einen fachübergreifenden Dialog zwischen allen Beteiligten zu treten. Sie macht deshalb den Vorschlag übergreifende Thematiken zu diskutieren, um sich nicht in fachspezifischen Problematiken zu verlieren.

Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht befragt daraufhin die Teilnehmer, welche Themen in solch einem Arbeitskreis diskutiert und weiterentwickelt werden könnten.

Folgende Vorschläge werden von den Teilnehmern gemacht:

1. Qualität der Lehre
2. Ausstattung der Studiengänge
3. Aufnahmepolitik
4. Forschung und Exzellenz Initiative
5. Polyvalenz in der Bachelor/Master (BA/MA) Ausbildung
6. Leitlinie der Universität: Wer entscheidet wie und warum?
7. Was bedeutet für die Studierenden die Aussage des Rektorats: „Wir sind gemeinsam in einem Boot.“
8. Was tut man seitens des Rektorats auf politischer Ebene
9. Gibt es Statistiken in bezug auf die Anzahl der erfolgreichen Studienabsolventen unter Berücksichtigung der auf die Anzahl der Professuren im jeweiligen Bereich?
Werden diese Zahlen im HEP 5 genutzt?
Wie werden die Finanzmittel an die Bereiche verteilt?
10. Studieren mit Kind und oder Job
11. Was sind die Bachelor Studenten letztlich?
12. Ist das BA/MA eine Entakademisierung der Hochschulausbildung?
13. Verwaltung und Bürokratie
14. Was empfiehlt man von studentischer Seite zukünftigen Studierenden?
15. HEP 5

Bezogen auf die Einladung, fragen die Teilnehmer, ob ein konstruktiver Dialog überhaupt möglich sei oder ob es nicht vielmehr so sei, dass es an der Universität Bremen feste Entscheidungsstrukturen gäbe. Deshalb wird die Frage an Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht gerichtet, welche Entscheidungsprozesse wir (die Studierenden) bzw. Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht überhaupt beeinflussen könne.

Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht erläutert, dass man sich die aktuelle Situation an der Universität Bremen wie einen kleinen demokratischen Staat vorstellen könne. Der Akademische Senat sei hierbei die Legislative und das Rektorat dürfe man sich als Exekutive vorstellen.

Konkret befragt macht Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht deutlich, dass Sie keinen Einfluss auf die Entscheidungen der HEP 5 Kommission nehmen könne. In den Bereichen der General Studies, der Aufnahmepolitik, der Verwaltung und der Evaluation der BA/MA Studiengänge, sei es aber sehr wohl möglich diesen Prozess konstruktiv zu beeinflussen.

Festgehalten wird in diesem Zusammenhang, dass man sich in der Thematik der Studiengebühren kontrastiv gegenüberstehe, Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht die Position der Studierenden aber durchaus respektiere. Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht verweist in diesem Zusammenhang auf den Interessenkonflikt zwischen den Teilnehmenden Parteien.

Einige Teilnehmer verlassen daraufhin die Sitzung, weil sie die Grundlage für eine konstruktive Gesprächsführung nicht für gewährleistet halten.

Stellungnahmen von Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht in inhaltslogischer Reihenfolge:

Zu Top 2 Ausstattung

Bezogen auf die materielle und finanzielle Ausstattung der jeweiligen Fachbereiche verweist Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht auf das bestehende Moratorium, d.h. auf den Einstellungsstop seitens des Senats. Sie fügt aber hinzu, dass über die sogenannten Überlastregelungen kurzfristig materielle und personelle Engpässe abgedeckt werden können und sich die Verteilung zeitnah der Bedarfslage anpasst.

Zu Top 5, 11 und 12 Bachelor und Master Studiengänge

Bezogen auf die polyvalente Ausrichtung der BA/MA Studiengänge im Fachbereich 12 erklärt Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht, dass man hier seitens der Universität Bremen auf Forderungen des Senats reagiere und man sich hierbei an marktwirtschaftlichen und ökonomischen Kriterien orientiere. An der drohenden Verflachung der Qualität dieser Ausbildung könne man folglich nichts ändern, selbst wenn man die Mehrfachnutzbarkeit der Studierenden persönlich als fragwürdig befände.

Zudem macht Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht deutlich, dass die Lehre in den BA/MA Studiengängen deutlich mehr Lehrkapazitäten auf sich ziehen würde, als dies bei den traditionellen Lehramtsstudiengängen der Fall sei. Des Weiteren verweist Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht, dass man derzeit noch nicht wisse, welche Masterprogramme es im Fachbereich 12 später geben werde. Ob der verpflichtenden Teilnahme der BA/MA Studierenden an allen Veranstaltungen, wird seitens eines Teilnehmers darauf verwiesen, dass laut den Bologna Statuten, sich Studierende dazu verpflichten, 80% der Veranstaltungszeit in diesen Veranstaltungen anwesend zu sein. An der Universität Bremen werde dies mittels Teilnehmerlisten erfasst.

Zu der Aussage, dass die Qualität der BA/MA Studiengänge im Fachbereich 12 zwingend einer Evaluation bedarf, da die Ausbildung in dieser Form, laut Bologna Statuten, nicht einmal zur Promotion berechtigte und man deshalb von einer Entakademisierung der Ausbildung sprechen könne äußert sich Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht nicht. Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht macht aber deutlich, dass die zwingende Teilnahme an den Veranstaltungen und die ständige Leistungsüberprüfung der Studierenden zwar den Charakter einer Universität in Frage stellen, dass man sich aber gleichzeitig von dieser Maßnahme erhofft, weniger Studierende zu haben, die ohne einen Abschluss, die Universität verlassen. Frau Prof. Dr. Ilse

Helbrecht das die Bezeichnung der „Verschulung“ in diesem Zusammenhang möglicherweise durchaus angemessen sei.

Zu Top 4 Forschung und Exzellenz Initiative

Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht erläutert den Anwesenden zunächst die Strukturen der drei Förderlinien und hebt dabei besonders die Linie des „Exzellenz Clusters“ und der „Graduierten Schulen“ hervor. Auf die „Fachübergreifende Forschung“ dagegen möchte Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht aus einem zu befürchtendem Wettbewerbsnachteil nicht eingehen, weil das veröffentlichen der Ausrichtung dieser Forschung diesen vermutlich nach sich ziehen würde.

Explizit verweist Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht darauf, dass die Universität Bremen voraussichtlich zwei „Graduierten Schulen“ erhalten wird. Faktisch hieße dieses, dass der Universität Bremen 100 Doktoranten-Stipendien zur Verfügung gestellt werden. Seitens des Rektorats hoffe man zudem darauf, dass ca. 60 % der Stipendien eine Lehrtätigkeit an der Uni Bremen übernehmen werden. Des Weiteren werde die Universität Bremen im Bereich der Sozialwissenschaften (Social Science) eine Förderung auf der Linie des Exzellenz Clusters bekommen, wovon, ihrer Meinung nach, eine positive Wirkung des bereichsübergreifend erwartet wird.

Alle Konzepte, müssen zur endgültigen Entscheidung, bis zum 20. April 2006 gemeldet sein. Es sei aber festzuhalten, dass die Universitätsleitung die Exzellenz Initiative nicht auf Kosten der Lehre betreibt, sondern dass sich das Rektorat eine qualitativ hochwertige Forschung nur gemeinsam mit einer qualitativ ebenso hochwertigen Lehre vorstellen kann.

Zu TOP 3 Aufnahmepolitik

Frau Prof. Dr. Helbrecht erläutert den Teilnehmern die zu erwartende Bildungskatastrophe in den kommenden Jahren und bezeichnet die politischen Bemühungen zur Erhöhung der Anzahl der erfolgreichen Studienabgänger in bezug auf die bundesweiten Sparmaßnahmen als scheinheilig.

Da ihnen, dem Rektorat, somit politisch eine Linie diktiert werde, sei man darum bemüht eine Balance bezüglich der Aufnahmepolitik zu erreichen. Die Scheinheiligkeit begründet Frau Prof. Dr. Helbrecht mit der Tatsache, dass mit der angestrebten Aufnahmepolitik faktisch eine Elitenförderung betrieben werde. Der ursprüngliche Bildungsbegriff, den sich die neue Bundesregierung auf die Fahne geschrieben habe, nämlich nach einer akademischen Ausbildung der breiten Masse, werde folglich konsequent verfehlt. Die Aufnahmepolitik verhindere somit auch die Zielsetzung, mit der Einführung der BA/MA Studiengänge eine quantitativ größere Anzahl von erfolgreichen Absolventen zu erreichen. Den Hinweis, dass ein Steuerungsinstrument in einigen Bereichen nicht ohne Weiteres zu installieren sei, begetet Frau Prof. Dr. Helbrecht mit der Stellungnahme, dass man sich dieser Problematik bewusst angenommen habe und deshalb beispielsweise der Bereich des Primarstufen Lehramts zu einem eigenständigen, unabhängig von den Bereichen Deutsch und Mathematik agierenden Bereich machen werde, die dann die Studierendenzahl selbst steuern kann.

Augenblicklich, so gibt Frau Prof. Dr. Helbrecht zu erklären, sei das Steuerungsinstrument über den NC (numerus clausus) das einzig sinnvolle Mittel die Anzahl der Studierenden derzeit zu steuern.

Zudem gibt Frau Prof. Dr. Helbrecht bekannt, dass man derzeit gemeinsam mit dem LTGA Aachen Einstellungstest entwickle, man aber augenblicklich noch nicht konkret sagen könne, in welcher Weise man diese Tests ergänzend zu anderen legitimierten Diskriminierungskriterien einsetzen werde.

Zu TOP 15 HEP 5

Zunächst beteuert Frau Prof. Dr. Helbrecht den Teilnehmern, dass sich das Rektorat auf allen Ebenen gegen diese Sparmaßnahmen wehre, dass man nicht schrumpfen wolle, sondern dass man sogar expandieren müsse und dass man diese Sparmaßnahmen, im Hinblick auf die großartige Leistung, die Universität in den vergangenen Jahren vollbracht habe, nicht verdient habe.

Zudem führt Frau Prof. Dr. Helbrecht an, dass man aufgrund des tautologischen Verhältnisses zwischen Exzellenz Förderung und den Sparmaßnahmen zunächst die Entscheidung der HEP 5 Kommission ausgesetzt und diese Entschlussfassung dem Senat mit der Bitte um Überarbeitung mitgeteilt habe. Der Arbeitskreis des Akademischen Senats werde aber trotz dieses Entschlusses weiterhin tagen und Vorschläge erörtern.

Frau Prof. Dr. Helbrecht gibt zudem zu erkennen, dass die Hochschulleitung, erwirkt durch den Senat, einem starken Druck ausgesetzt sei. Vertiefend führt Frau Prof. Dr. Helbrecht hierzu an, dass der Hochschulentwicklungsplan 5 ursprünglich durch den Senat geregelt werden sollte, es aber dem Verhandlungsgeschick von Herrn Prof. Dr. Müller zu verdanken sei, diese einschneidenden Veränderungen universitätsintern zu regeln. Ergänzend führt Frau Prof. Dr. Helbrecht an, dass die ursprüngliche Summe der Sparmaßnahmen eine noch massivere Auswirkung gehabt hätte und die Summe von 100 Millionen Euro schon eine „Sparversion“ dieser Mittelkürzung sei.

Resultierend aus dieser Verhandlung hat sich der Senator für Bildung das Recht vorbehalten, alle bereits zugesagten und aktuellen Entscheidungen in ein sogenanntes Moratorium zu führen. Alle Personalentscheidungen werden folglich so lange ausgesetzt, bis die HEP 5 Kommission dem Senat einen konkreten Einsparungsplan zur Umsetzung vorgelegt hat. Das Moratorium dient dem Senat folglich zur Beschleunigung der Entschlussfindung.

Zu Top 13 Verwaltung und Bürokratie

Zu diesem Punkt wurde über die Einführung der netzbasierten Prüfungsplattform „Flex now“ gesprochen. Seitens der Studierenden wurde angemerkt, dass man sich vorher um die diversen Probleme kümmern müsse, bevor man das Programm für andere Fachbereiche zur Verfügung stelle. Frau Prof. Dr. Helbrecht notiert sich die Anmerkungen hierzu im Einzelnen und bietet den Studierenden an dieses Problem bei den Verantwortlichen anzusprechen.

An dieser Stelle endet das Protokoll, da der Protokollant die Sitzung vor dessen Ende verlassen hat. Es sei aber angemerkt, dass Frau Prof. Dr. Helbrecht während der gesamten Sitzung die Anliegen der Teilnehmer notiert hat, um diese eventuell klären zu können oder diese Anliegen in weiterführenden Gesprächen vertiefend wieder aufzugreifen.

Für das Protokoll
Michael Markus